

Der aufgezwungene Steuerfuss in Tablatt

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **40 (1914)**

Heft 15

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Muh: Wie isch es iez au? Darf mer a der Landesausstellung d'Bude bis em zwoei z'Nacht ufhalte? Guet wär's scho, b'fonders wäge de Brömde.

Ratschherr: Wenn 'r im Sinn händ selber nöd z'bill z'suufe, so cha mer denn jo no do drüber rede.

Der aufgezwungene Steuerfuß in Tablatt

Nachdem die Bürger zweimal eine Erhöhung des Steuerfußes von 3⁰/₁₀₀ auf 3¹/₂⁰/₁₀₀ abgelehnt haben, zwingt sie nun die Regierung, 4⁰/₁₀₀ zu versteuern. (Zeichnung von S. Zoscovits jun.)



Der Schuhmacher: Do händ 'r's jezt. Kettid 'r vorher freiwillig e halbi Nummere größer treit, so müeßtid 'r jezt nüd die mords Lampfschiffer alegge.